Die alchemistische Kugel im Zentrum der Natur

View attachment 2686

Obwohl diese Zeichnung von Frau Mellon 110 in Yale auf den ersten Blick komplex erscheint, hat sie eine sehr einfache Struktur.

Die beiden Dreiecke Feuer (nach oben zeigend) und Wasser (nach unten zeigend) befinden sich in einem kreisförmigen Raum. Der obere Teil des Kreises stellt den Himmel dar, der von den Sternen und cherubischen Engeln bemerkt wird, während der untere Halbkreis eine Darstellung der Erde mit ihren Hügeln und Tälern darstellt. Am Horizont sehen wir links die Sonne und rechts den Mond. An den Quervierteln wehen die vier Winde in den zentralen Raum. In den Höhen des Himmels sehen wir den Namen Gottes in einer Wolke. In der Mitte der miteinander verbundenen Dreiecke befindet sich eine Kugel mit den sieben Planeten. Dies ist das gleiche Bild wie auf dem farbigen Emblem des Buches mit sieben Siegeln aus demselben Manuskript (und auch in der Manly Palmer Hall MS 19). Hier wird das Kreuz auf der Kugel von der Taube des Heiligen Geistes gekrönt, und wir bemerken das Lamm Gottes, das Christusbild darüber, das eine Linie zu Gott dem Vater in den Wolken bildet. Auf der Sonne oder der linken Seite der Zeichnung befindet sich Adam, während auf der rechten Mondseite Eva ist. Die miteinander verbundenen Dreiecke tragen Buchstaben mit der Aufschrift „NATURA“. In den vier Ecken, die durch diese miteinander verbundenen Dreiecke gebildet werden, sehen wir Darstellungen der vier Elemente. Oben links wärmt sich ein alter Mann am Feuer, oben rechts scheint ein jüngerer Mann eine Blase aus einer Pfeife zu blasen, unten links trinkt ein junger Mann aus einem Krug, und rechts gräbt ein Arbeiter auf der Erde. Im Gegensatz zu den vielen alchemistischen Emblemen, die eine rätselhafte Gruppe von Symbolen bilden, ist dieses sehr einfach und leicht zu lesen, hat aber eine sehr ansprechende und harmonische Struktur. Gott erschafft die Urelemente durch die Dreiecke von Feuer und Wasser. Diese schaffen das Reich der Natur, etwas abseits von der Welt des Göttlichen. Durch die Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes wird die Kugel in den Mittelpunkt der Welt der Natur gestellt. Diese Kugel kann die Spiritualisierung der sieben Elemente darstellen, die der Stein der Philosophen ist. Der Text darin besagt: „Alles, was in mir ist, ist auch von mir.“ Vielleicht ist es nicht zu spekulativ, dieses Gefühl als – alles, was in mich (vom Göttlichen) gelegt wird, kann auch von mir (durch das Werk des Menschen) ausgehen. Die Verweise unten rechts beziehen sich auf Verse aus einer deutschen Bibel. Diese dürften in den Büchern von Peter und Esra stehen. Ich kann nicht definitiv den gesamten Text über den Körper Adams lesen – das letzte Wort ist für mich unlesbar, aber unter Berücksichtigung des Kontextes scheint es die Frage zu stellen: „Was ist ausser mich“ – Was gibt es außer mir? “ beantwortet durch den Text über den Körper von Eva „Das ist in dem Adam“ – Dies ist in Adam. Es ist möglicherweise ein Hinweis auf den Eva-Mythos, in dem sie als Begleiterin von Adam aus einer Rippe seines Körpers gemacht wurde.

View attachment 2687In Mellon 110 gibt es eine weitere Abbildung, die die Kugel zeigt. Diesmal wird dies auf dem Rücken eines gekrönten Lammes / Löwen getragen, dessen vorderer Lammteil weiß und dessen hinterer Löwenteil rot ist. Seine Augen sind Sonne und Mond, während sich in der

Mitte seiner Stirn ein Stern (möglicherweise golden) befindet. Einer der biblischen Verweise unten links bezieht sich auf das *Buch der Offenbarung* 14, 1. „Und ich schaute, und siehe, ein Lamm stand auf dem Berg Sion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend mit dem Namen seines Vaters in ihre Stirn geschrieben. “ Ich bin mir nicht sicher, was den anderen biblischen Bezug betrifft.

View attachment 2688

Revision #1
Created 8 October 2025 16:11:33 by investigatione
Updated 8 October 2025 16:11:46 by investigatione